



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Legende, Detlev von Liliencron

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

Denn, obgleich er mit ins Bette
durfte, ach, ich bat so sehr,
war er morgens doch verschwunden;
und ich sah ihn niemals mehr.

Ward er an die Eisenkette
jetzt gelegt von seinem Herrn,
oder fiel sein Los noch härter,
weiß ich nicht, doch er blieb fern!

Schau ich in die tiefste Ferne
meiner Kinderzeit hinab,
steigt mit Vater und mit Mutter
auch ein Hund aus seinem Grab.

Friedrich Hebbel

*

Legende

Als der Herr in Gethsemane
auf Knien lag im schwersten Weh,
als er sich hob nach den Jüngern zu schauen,
ließ er die Tränen niedertauen:
Er fand sie schlafend, und mit den Genossen
hatte selbst Petrus die Augen geschlossen.
Zum zweitenmal sucht er die Seinen dann,
die liegen noch immer in Traumes Bann.
Und zum dritten, allein im Schmerz,
zeigt er Gott das kämpfende Herz.

Die heilige Stirn wird ihm feucht und naß:
„Mein Vater, ist es möglich, daß . . .“
Und durch ein Gartenmauerloch
schlüpft ein zottig Hündchen und froch
dem Heiland zu Füßen und schmiegt sich ihm an,
als ob es ihm helfen will und kann.
Und der Herr hat mild lächelnd den Trost gespürt,
und er nimmt's und drängt's an die Brust gerührt
und muß es mit seiner Liebe umfassen;
die Menschen hatten ihn verlassen.

Detlev von Liliencron

*

Grotmoder

Grotmoder nült inn Lehnstohl
un hollt de Huspostill.
Ik weet ni, wat de Olsche
nu jümmer lesen will.

Se fikt sik dör er Brillglas
de Dgn noch redi blind.
Se is noch orri strewi,
doch lang ni mehr keen Kind.

Bunmorgens is se gänzli
verbistert un verbast,
se süht ni, dat de Mütpe
er anne Kocken tast.